

Hamburger Hafengeburtstag 2015



Herzlichen DANK!

Übersicht:

Vorgeschichte.....	2
Samstag 09.05.2015	3
Sonntag 10.05.2015.....	10
Montag 11.05.15	28

Vorgeschichte

Zu unserer Hochzeit, haben uns ganz viele liebe USCl'er ein Wochenende auf dem Hamburger Hafengeburtstag 2015 geschenkt (siehe Bericht USC Sommerfest 2014).



Vorab wurden wir schon gefragt, ob uns das Wochenende passen würde, und auch wenn wir manche Jahre schon im Voraus sehr verplant hatten sollte 2015 doch ruhiger werden und so hatten wir damals noch für 2015 geplant.

Wir haben uns sehr über den Trip nach Hamburg gefreut und auch noch viel mehr, als wir erfuhren, dass Anja, Tjado, Carsten, Anja und Beate mit dabei sein werden. Wollten die fünf uns doch erst nix davon verraten, da wir ja so heimlich geheiratet hatten. Auf einem großen Traditionsschiff waren wir noch nie mitgefahren und der Hamburger Hafengeburtstag (826.) ist ja auf jeden Fall immer wieder ein Hit. Im Jahre 1989 wurde der Hamburger Hafen 800 Jahre alt. Das größte Hafenfest der Welt, das heute jährlich über eine Million Besucher anlockt, wird seit 1977 gefeiert.

Der Winter kam und die kalten Monate purzelten dahin. Wir bezogen unser Haus und erwarteten nun Zwillingenachwuchs.

Doch der Frühling kam schnell und schuppst, war es da, das Wochenende in Hamburg. Es wird wohl der letzte größere Ausflug für uns in trauter Zweisamkeit werden.

Juhu, auf geht's

Samstag 09.05.2015

Beate, Anja und Tjado machten sich schon früh auf, um nach Hamburg zu kommen. Gegen 0900 waren die drei auf der Autobahn.

Carsten musste am Morgen noch zur Schule und Nadine und Christian hatten eh geplant nicht zu früh anzureisen, da Nadine im 7 Monat schwanger ist und sowieso nicht allzu viel herumlaufen kann. So schliefen wir gut aus und spazierten zum Bäcker um zu Frühstücken.

Gegen 1345 machten wir uns nach Anja und Carsten auf. Dort trafen wir etwas zu früh ein, doch die Beiden waren eigentlich schon fertig und so ging es los.

Die Fahrt war bis auf einen Ministau (500m) vor Hamburg kein Problem und so trafen wir gegen 1730 in Hamburg ein. Geplant hatten wir vorab schon in der sehr zentralen Michelparkgarage zu parken. Doch dort angekommen, waren alle Straßen gesperrt. Wir sprachen kurzerhand die Polizei an der Absperrung an und siehe da, wir konnten passieren. So ergatterten wir einen super Parkplatz und spazierten das kurze Stück los zu dem Schiffen. Wir sahen sofort die vielen Masten. Schnell standen wir mitten im Gedränge auf der Promenade und sogen erst einmal alles in uns auf. Viele Menschen, tolle Schiffe, die Elbe und Hamburg alles einfach klasse.



Anja, Beate und Tjado waren gerade auf der ALEXANDER VON HUMBOLDT und wir bahnten uns einen Weg durch die Massen und stießen vor dem Schiff zu ihnen.





Kurzerhand ging es dann auf noch auf die MIR einen russischen Großsegler. Beate spendierte uns allen den Eintritt. Leider war es nicht möglich, das Schiff von innen zu besichtigen, doch wir machten es uns am Deck bequem und beobachteten das Match Race mit 2 Volvo Ocean Racern V.O.60-Klasse.





Ein uniformierter Russe wies uns aber dann an die Brücke (wie waren wir den hier her gekommen) zu verlassen. So richtig hatten wir nicht bemerkt, dass wir wohl auf der Brücke waren und auch dass man hier keinen Zutritt hatte. Aber nicht schlimm.

Auf geht's mit der Bahn, Anja sponserte die Fahrt, ein kurzes Stück, zum gemeinsamen Abendessen im Brauhaus Gröniger. Dies war ein Tipp von Anjas Bruder, er lebt in Hamburg.

Wir sind beeindruckt wie voll und riesig der Braukeller ist. Wir werden durch schier endlos aneinander gereihete Braukellerräume zu unserem Tisch geführt. Gefühlt sind wir nun wieder zurück an der Elbe.

Die Stimmung ist klasse, das Essen deftig und das Bier einfach nur lecker.



Gegen 22 Uhr sind wir satt und wir machen uns auf zum großen Feuerwerk, welches wir von der Philharmonie aus sehen wollen. Doch erst einmal heißt es raus aus dem Brauhaus, durch ganz viele Räume, Gewölbe und Keller. Doch wir schaffen es ;-).

Wieder geht es mit der Bahn ein kleines Stück zur Elbe. Grade als wir aussteigen, beginnt das Feuerwerk und ein heftiger Platzregen ergießt sich über die Massen.

Wir versuchen unter den zwei Schirmen die wir mitführen Schutz zu suchen, doch der Regen kommt seitlich und so wird jeder reichlich nass. Das Feuerwerk ist wunderschön, die Stimmung einfach nur skurrile und unvergesslich. Der Wind zerrt an den Schirmen, Menschen klammern sich an diese. Die Schiffe hupen laut und tief und der Himmel strahlt voller wunderschöner Feuerbälle. Wirklich unvergesslich. Wie schön, dass trotz eines heftigen Regengusses und Sturm, einfach jeder guter Stimmung ist.



Nach 15 min ist alles vorbei. Sowohl der Schauer und der Sturm, als auch das Feuerwerk. Nun die Besucher des Hafenfestes mögen ja das Wasser ;-), dass aber ein Feuerwerk zu bestaunen, ebenfalls Wassersport sein kann, wussten wir bis dato nicht.

Wir holen unser Gepäck aus den Autos und spazieren zu unserem Schiff. Die BISSCHOP VAN ARKEL ein Schoner (26m) aus dem Jahr 1900, auf der wir heute alle eine Koje gechartert haben und auch morgen die Auslaufparade mitfahren werden.

Nach kurzem Suchen, es liegen einfach zu viele Schiffe am Steg und es ist wirklich dunkel, haben wir das Schiff erreicht und Skipper Erik begrüßt uns herzlich. Nachdem wir unsere Kojen erhalten haben und eine kleine Einweisung in die Duschen und Toiletten sitzen wir noch gemütlich im Salon zusammen. Erik erzählt uns ein wenig über das Schiff und seiner Heimat Vlieland und wir von unseren Touren ins Watt.



Gegen 0100 fallen wir nach und nach in die Kojen. Christian und Carsten versinken noch ein wenig länger in den Kissen des Salons, doch gegen 0400 geht's auch für sie in die Koje.

Sonntag 10.05.2015

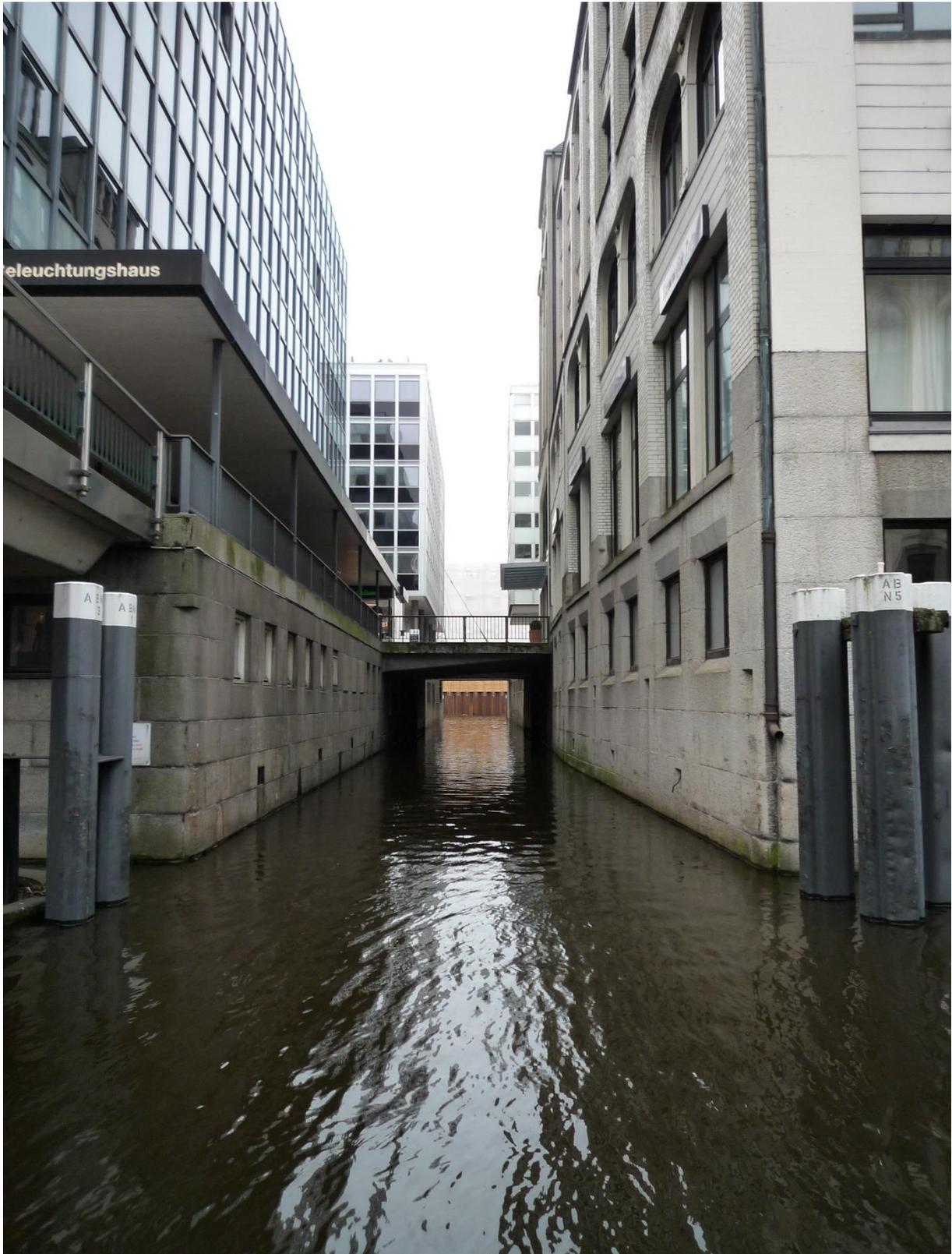
Gegen 0800 erwachen wir und machen uns fürs Frühstück fertig. Die Dusche an Bord tut wirklich gut, war es doch in der Nacht recht kalt gewesen. Gegen 0900 schreiten wir zum Frühstück. Die lange Tafel im Salon ist für uns gedeckt und wir genießen ausgiebig.

Gegen 1010 verlassen wir das Schiff, es ist bedeckt und es nieselt ein klein wenig. So entscheiden wir uns für eine historische Stadtrundfahrt mit einer überdachten Barkasse.



Die Tour ist wirklich klasse. Wir fahren auf den ehemaligen Versorgungswegen (Fleet) bis hoch zum Rathausmarkt. Sehen, wo der Ursprung des Hafens einst lag. Wir passieren die ältesten Brücken und einige Schleusen. Anschließend geht die Fahrt in die alte Speicherstadt mit seinen imposanten Lagerhäusern. Unvorstellbar wie viele Waren hier lagern können und dies alles hinter so wunderschönen Gemäuern. Im Anschluss geht's zur HafenCity, ein auf altem Hafengelände neu entstehender Stadtteil mit Museumshafen und Kreuzfahrtterminal.







Gegen 1230 sind wir wieder an Land. Nadine, Christian und Beate, gehen an Bord der BISSCHOP VAN ARKEL und halten einen Mittagsschlaf, die anderen beobachten ein inszeniertes Rettungsmanöver mit Tauchern in der Elbe. Gegen 1330 sind wir alle wieder an Bord und an Deck, denn gegen 1400 legen wir zur Auslaufparade ab. Rund 40 Gäste sind an Bord und die Stimmung ist ausgelassen. Die Sonne kommt pünktlich heraus und wir entspannen an Deck.







Zunächst schippen wir einmal die Landungsbrücken entlang und wieder zurück zur Philharmonie. Dabei passieren wir die hochhaushohe AIDA. Eine schwimmende Stadt, die Menschen auf dem Schiff, stehen hinter hohen Glaswänden und schauen herab, wir haben Mitleid mit ihnen, werden sie doch nie den Flair einer wirklichen Seefahrt erleben. Denn das Spüren von Wind, Wetter und Welle befreit doch erst so richtig die Seele.











Dort ist die ganze Elbe voller Schiffe und wir reihen uns langsam in die Parade ein.



Kreuzfahrt-3D.de

Die Sonne strahlt herrlich war. Wegen des Westwindes werden wir leider erst auf dem Rückweg segeln können.

Gegen 1500 wird deftige Suppe mit Brot gereicht. Wir lassen es uns in der Sonne schmecken und genießen das Spektakel auf der Elbe und an Land.

Die dicken Pötte werden jeweils von einem Schlepper voraus und einen achteraus durch die Parade geleitet.

Das historische Holzschiff SHTANDART ist am Steg geblieben und feuert nun die Kanonen ab. Na hoffentlich nicht auf uns.

Gegen 1630 drehen wir auf Höhe Blankenese um und fahren unter Segel zurück. Dabei helfen wir gerne, die Segel zu setzten. Dabei hängen wir uns richtig rein, doch ein Blick nach oben zeigt, die Segeln stehen im Nu und ohne viel Kraftaufwand.





Es wird Kaffee und Kuchen gereicht. Uns geht's wirklich gut.

Live von der Auslaufparade:

http://www.hamburg1.de/nachrichten/24580/Zum_Abschluss_Die_Auslaufparade.html



Zurück geht's an der GORCH FOCK vorbei, diese prangt in etwas abgewandelter Form auch an unserer Kinderzimmerwand.







Leider endet die Tour um 1900. Traurig verlassen wir langsam das Schiff und verabschieden uns von der Crew, dem Schiff und Skipper Erik. Carsten begleicht noch unsere Getränkerechnung an Bord.

Anja, Carsten, Tjado, Anja und Beate spazieren noch ein wenig über das Fest und essen ein Eis. Dabei eine besondere Interpretation eines Spagettieises. Nadine und Christian gehen zu ihrem Hotel um die Ecke und ruhen aus.

Gegen 2100 machen sich Tjado, Anja und Beate auf die Heimreise und Anja und Carsten picken Christian auf und die Drei gehen noch in einer urigen Pizzeria essen. Nadine ruht sich aus und bleibt im Bett.

Gegen 2330 beschließen die drei den Abend und Anja, Tjado und Beate treffen wieder in Dortmund ein.

Was für ein gelungener Tag.

Gute Nacht Hamburg, gute Nacht kleine BISSCHOP VAN ARKEL.

Montag 11.05.15

Wir erwachen ausgeruht und schreiten zum Frühstück. Gegen 1015 erreicht uns Carsten und wir beschließen uns gegen 1045 am Auto zu treffen.

Danach geht's zum Michel, doch die vielen Stufen des Turms hoch wollen wir dann doch nicht gehen, auch weil die Zwillinge beim Treppensteigen immer mithüpfen.

So geht's an der Elbe entlang zum alten Elbtunnel.



Spannend wie schnell die Hamburger die Spuren des Festes beseitigt haben. Auch unsere BISSCHOP VAN ARKEL ist schon wieder unterwegs, will sie doch am Ende der Woche in Flensburg sein. Das Wetter ist klasse und wir genießen die Stimmung. Ein Raddampfer sorgt in sicherere Entfernung bei manchem für eine kühle Dusche, doch wir beobachten dies nur.

Dann geht's in die Kuppel zum Tunnel und hinab mit einem der PKW Aufzüge. Wirklich eine magische Welt.





Wir durchschreiten Diesen und genießen die einzigartige Stimmung unter der Elbe. Auf der anderen Seite genießen wir bei schönstem Wetter den Blick auf Hamburg.



Viele Schiffe sind schon wieder unterwegs. Der Hafen sieht im Verhältnis zu Gestern sehr leer aus.

Dann geht's zurück. An den Landungsbrücken essen wir noch ein leckeres Eis, und erfahren, warum keine Spagetti im Spagettieis sind. ;-) Dann geht's aber zurück nach Hause.

Die Rückfahrt ist unkompliziert. Und wir erreichen gegen 1600 das Ruhgebiet und verabschieden Anja und Carsten und treffen dabei noch Karl-Ludwig.

Dann geht's weiter. Spontan entscheiden wir uns noch am See vorbeischauen. Dort treffen wir Gottfried und seine Segelschüler. Wir segeln noch eine Runde mit GINI und Segelschüler Björn samt Frau. Als wir grade ablegen wollen trifft Thomas ein. Wir berichten kurz, wie toll es war und dann geht's aber auf den See.

Gegen 2100 machen wir uns aber dann auf den Weg nach Hause.

Was für ein tolles und einzigartiges Wochenende!

Herzlichen Dank für dieses tolle Geschenk und die vielen unvergesslichen Eindrücke.

By Christian und Nadine